

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Vereinsschrift des Redakteurs
Seit 1860.
Druck u. Verlag: Auer Brüder
u. Verlagsgelehrte m.b.H.
Aue. Telegramm: Auerbrüder
Tageblatt Auerzgebirge.
Fernsprech-Anschluß Nr. 83.

Bezugspreis: Durch unsere Boten soll ins Haus monatlich 3.50 M., bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 3.40 M., jährlich 41.40 M., monatlich 3.80 M., durch den Briefträger soll ins Haus vierfach jährlich 41.40 M., monatlich 3.80 M., erscheint täglich in den Nachmittagsblättern mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsgesellschafter und Ausgabenstellen, sowie alle Postauflagen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Nebengehaltene Zeitung oder deren Raum für Anzeigen aus Rus und dem Bezirk Schwarzenberg 70 Pf., auswärtige Anzeigen 90 Pf., Fernanzeigentafeln für Rus und den Bezirk Schwarzenberg 90 Pf., sonst 120 Pf. Bei größeren Abschlägen entsprechender Rabatt. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vorm. für Tageszeitungen. Die Zeitung im Buch kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeige durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Nr. 105

Sonnabend, den 8. Mai 1920

15. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Der seit geraumer Zeit erwartete Gesetzentwurf über die Besteuerung von Waluta. Gewinnen ist nunmehr fertiggestellt und dem Reichsrat zugangen. Die Veröffentlichung steht in den allerndächsten Tagen zu erwarten.

Die Verhandlungen in der gestrigen Sitzung des Volksrates drehten sich hauptsächlich um den Freistaat Danzig. Heute wird sich der Rat mit der Frage von Schleswig beschäftigen.

Der ungarische Friedensvertrag wird am Dienstag nachmittag den auswärtigen Ausschuss der Nationalversammlung belädtigen. Mittwoch oder Donnerstag wird das Plenum der Friedensdelegation den Friedensvertrag erörtern.

Einer Meldung aus Warschau aus folgt, dass der Kampf zwischen Bolschewisten und Polen um Kiew Tag und Nacht fort. Die Polen dringen in einem großen Halbkreis langsam vorwärts.

Die holländische zweite Kammer hat die Verstellung von Beziehungen zu Russland mit 48 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Klärung.

Bon Parteisekretär Alfred Mädling, Aue.

Das deutsche politische Parteileben hat dann und wann eigenartige Schatten geworfen. Wohl in seinem Bilde des europäischen Festlandes — außer in Österreich-Ungarn — gibt es solch eigenartige politischen Parteiinteresse wie in Deutschland. Das Unzufriedensein mit dem Parteiprogramm, das oftmals unberechtigte Kritisieren an der Politik der jeweiligen Partei ist bei uns in Deutschland immer Tatsache gewesen. Dies liegt zum grössten Teil am Mangel rechten politischen Willens, an der Verständnislosigkeit politischen Dingen gegenüber, an der alleroft überaus stark betriebenen Kürzungs- und Politik, an der leichten Empfänglichkeit des deutschen Volkes für partikularistische Bestrebungen auch im Parteileben. Kein Programm einer Partei kann jeden Vollzug befriedigen. Keine Politik einer Partei kann jedem die Erfüllung bringen, die er erwarten möchte. Wer Politik versteht, weiß, dass Disziplin gewahrt werden muss, dass hier und da Konzessionen gemacht werden müssen, dass Einordnen des Einzelnen in die Gesamtheit Bedingung ist. Kritik soll und muss sein, aber sie muss an den Grundsätzen der Partei Halt machen.

Besonders schwierig liegen die Dinge in unseren Tagen. Jeder Mensch — er mag angehören welcher Partei er will — muss zugeben, dass unsere deutsche Lage, rein politisch wie wirtschaftspolitisch, überaus Jahren, überaus ernst, überaus trüb aussieht. So kann es nicht weitergehen — ist heute ein gefülltes Wort. Dabei wird aber nie bedacht, unter was für überaus schwierigen Bedingungen wir als Volk unserer Tage zu fristen haben, unter was für geradezu unhalbaren Verhältnissen der Weg nach oben wieder gesucht werden muss. Die Zeit läuft zu schnell und der Wiederaufbau geht zu langsam. Ein Ereignis jagt das andere, eine Überraschung die andere, ein Wahnsinn den andern. Wir sind alle nervös, das ist begreiflich. Wir sind alle ungeduldig, das ist bedauerlich. Wir vergessen unter der Not der Tage das, was geschehen ist, was geschehen könnte zur Aufwärtsbewegung. Wir sehen nur die graue Zukunft, nicht aber den Wert der bereits geleisteten Arbeit. Die Sehnsucht nach vorn ist vorhanden, es mangelt aber am hilfsbereiten Zusammenspiel, um aus dem Chaos herauszukommen. Es fehlt das rechte Verantwortlichkeitsgefühl, das sich nur zeigen kann, wenn man mithilft, es besser zu machen. Die Regierungsparteien unserer Tage haben den mühsaften Weg zur Aufwärtsbewegung beschritten, haben von vorneherein, angesichts der überaus schwierigen Verhältnisse, in voller Erkenntnis der Arbeit — sich redlich bemüht, das Staatsgeschäft wieder fahrbar zu machen. Die Lust an der Opposition an sich hemmt die schwere Arbeit der Koalitionsparteien, führt mit Widerständen auf, die in unbegreiflicher Beckennung der Dinge der Arbeit extrem gerichteter Parteien eingesprungen. Die Demokratische Partei hat den schwersten Stand innerhalb der Koalition gehabt. Aber sie hat getrennte Grundsätze, unbestimmt um den eigenen Vorstell, nur das Staatswohl und das Wohl der Volksgemeinschaft fördernd, durch eine vernünftige Politik dazu beigetragen, die häuslichen Klassengegensätze zu mildern und dem Volk den Weg der Aufwärtsbewegung gewiesen. Allerdings unter dem Geleitpunkte des Möglichen. Eine andere Politik ist eben eine verschleierte gewesen.

Nun sieht das deutsche Volk wieder vor den Wahlen. Der Parteikampf wird wahrscheinlich Formen annehmen, die man bedauern muss. Die Demokratische Partei wird, so viel an ihr liegt, sachlich kämpfen, sofern sie nicht heraufgesetzt wird zu hartem Worte und kräftigen Schlägen. Sie hat es nicht nötig, sich zu wehren. Sie braucht sich der von ihr geleisteten Arbeit nicht zu schämen. Wer sich im Laufe der Monate von der Deutschen Demokratischen Partei abgewendet hat, ist nicht

immer durch seine innere Überzeugung dazu gezwungen worden. Die allgemeine Gleichgültigkeit politischen Dingen gegenüber trug viel dazu bei, einer Partei, die schwere Arbeit zu leisten hatte, den Rücken zu kehren. Auf der anderen Seite war es oftmals auch nicht die wahre Überzeugung zur demokratischen Sache, die den und jenen im Winter 1919/20 zur Demokratischen Partei geführt hatte. Halbdemokraten sind eben keine Demokraten. Wenn sie der Partei den Rücken lehnen, so ist das nur gut. Es reinigt das Ganze. So gehen auch in diesen Tagen die Meldungen hier und da durch die Presse, dass der oder jener aus der Demokratischen Partei ausgetreten sei. Die rechtsstehende Presse bucht diese Geschehnisse mit lauten Vergnügen. Aber wer den Dingen offen ins Auge sieht, der muss zu der Erkenntnis kommen, dass dieser laute Jubel der Rechtsparteien eine gute Dosis Wasser nötig hat. Denn es steht fest, dass kein Führer der Partei, auch seiner, der innerhalb der Partei über der Parlamente an wichtiger Stelle stand, aus der Partei ausgetreten ist. Weber Wiemer noch Mudan, noch die Besoldigten, welche in Leipzig können als Führer angesprochen werden. Nicht erfüllt bekommen persönliche Wünsche sind hier und da die Leitmotive für den Austritt gewesen. Dazu tritt in der Hauptfläche noch die innerliche Abneigung gegen den demokratischen Gedanken. Der Schritt in ein anderes Partellager muss Urteilen etwas Schwere sein. Er kann aber auch etwas Leichtes sein, wenn nämlich die Gestaltung von Haus aus nicht demokratisch war. Und das ist hier der Fall. Wenn im deutschen Parteileben Klärung innerhalb der Parteien erreicht wird, dann wird das deutsche Parteileben auf den Stand kommen, auf den es im Interesse des Volkes gehört, auf den Stand von Gesinnungsgemeinschaften. Ein Parteimitglied muss wissen, was es will. Es muss überzeugt sein von der Erreichbarkeit der Partieziele. Ist dies nicht der Fall, dann muss die Arbeit der Partei eben leiden, dann kann aber auch nie die oftmals sehr nötige Parteidisziplin gefördert werden.

Ganz anders liegt es aber bezüglich der Übertretter von Deutschnationalen in die Deutsche Volkspartei, die auch in diesen Tagen in den Blättern gemeldet wurden. Hier sind es Führer der Partei, die einer anderen Partei zugewandert sind. Nur ist der Schritt nicht allzu groß. Sie haben nur das Abteil gewechselt. Die Deutsche Volkspartei wird es auch nicht einmal allzu froh begrüßen, dass Führer der Partei, die am weitesten rechts steht, zu ihr sich wenden. Das kann gefährlich werden. Da beide Rechtsparteien vieles gemeinsam haben und nur verschieden Firmenschilder, müsste jedem Einsichtigen klar sein. Der Schritt der Kardorff und Genossen beweist es deutlich. So ist der Übertritt aus dem Lager der Deutschnationalen in das der Deutschen Volkspartei ganz anders zu bewerten, als der Übertritt von Demokraten in ein anderes Lager. In ersten Fällen kann man nur von einem Wechsel der Parteihaltung sprechen, im anderen Falle aber von einem Frontwechsel. Ein parteipolitischer Frontwechsel bringt immer Starheit für die Partei, die verlassen wird. Der Wechsel der Parteihaltung aber arbeitet gegen politischen Streben entgegen.

Das Ende des Denkinz-Heeres.

Nach einem in Christiania aufgespannten Funkspruch haben sich die Niederliegen der Armee Denkins und der Kuban-Armee ergeben. Die Rote Armee soll 6000 Gefangene gemacht haben.

Es handelt sich bei den hier erwähnten Truppen um die Rote der Denkinischen Armee, die sich nach der Strengung der Front in Südrussland in monatelangen Kämpfen allmählich vom Ton aus nach Süden zurückzogen. Sie handeln zuletzt in den südlichen Teilen von Kaukasien in der Nähe des Kaukasus, unmittelbar südlich der neutralen Republik Georgia und Feridachan. Dass die Bolschewisten ihren Vormarsch nach diesen Gebieten nicht eingestellt haben, war aus englischen Meldungen schon bekannt; nach ihrer Niederlage in der Ukraine zeigt sich auch hier wieder, wie gefährlich in östlichen Europa jede expansive Militärpolitik ist. Allzuleicht werden Ausgaben angefangen, die sich bei den außerordentlichen Längen der Fronten nicht lösen lassen. Nach Judenitsch und Stotschak hat auch Denkin diese Erfahrung gemacht, jetzt sind die Roten daran, und ihr Sieg in Kaukasien (vorauszunehmen) die Einnahme von Batum). Sie werden ihnen in der Ukraine teuer zu stehen kommen.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang noch, dass am Südstrand des Schwarzen Meeres ein Konflikt zwischen Perscheidchan und Armenien über militärische Grenzgebiete auszubrechen droht, den England in geschickter Weise dadurch verschärft, dass es in San Remo beantragte, aus der wichtigen Hafenstadt Batum einen internationalen Hafen — als englisches Flottenstützpunkt — zu machen. Perscheidchan führt sich dadurch in seinen wichtigsten Lebensinteressen — Derausfuhr usw. — schwer bedroht, zumal da man in dem neu geschaffenen Armenien voreist doch nur einen Spielball der Westmächte sehen kann.

Der polnische Stog hat Kiew.

Über die Größe der Niederlage, die die Bolschewisten bei Kiew erlitten haben, geben folgende amtliche Zahlen Aufschluss. Die Beute der Operationen

der letzten fünf Tage war folgende: 120 Geschütze, 418 Maschinengewehre, 2 Panzerzüge, 2 Panzerautos, 2 Tanks, 8 Flugzeuge, 8 Flugstationen, eine große Zahl Lokomotiven und Wagen, umfangreiches Artilleriematerial, technische Apparate und Lebensmittel. Die Zahl der Gefangenen beträgt 250 000. In Podolen und Wolhynien dauert die politische Offensive weiter mit Erfolg an. In der Podollegegend vernichtet die Polen das 415. bolschewistische Regiment vollständig.

Ein Notruf der Sowjetregierung.

Als Anlass des Vorstoßes der Polen in der Ukraine haben Tschitscherin und Lenin einen Aufruf an alle Arbeiter, Bauern und ehrliche Bürger Russlands erlassen, in dem mit scharfen Worten gegen Polen Stellung genommen wird. Der Aufruf schreibt, wie die polnische Regierung sich weigerte, einen Waffenstillstand zu schließen, und in ultimativer Form gefordert habe, dass die geplanten Friedensverhandlungen in dem von den Polen besetzten Gorissow geführt würden, während die roten Truppen an der Westfront nicht vorrücken durften, weil die Sowjetregierung dem polnischen Volke einen aufrichtigen Friedenswillen bewiesen wollte. Nunmehr sei mit der Ukraine auch Sowjetrußland bedroht. Daher ergeht an die Proletarier der Rus: Mobilisiert noch einmal die besten Waffen zum Kampfe gegen Polen! Kommunisten und Bauern, arbeitet für die Truppen an der Westfront! Ihr habt gehörig zum friedlichen Leben zurückzukehren zu Ihnen, auf eurem Lande bauen und in euren Dörfern arbeiten zu dürfen. Die polnischen Magnaten lassen das nicht zu. Sie rütteln noch einmal zur Selbstverteidigung ergehen. Die Truppen der Roten Armee brauchen Nahrungsmittel. Bauern, tut eure Pflicht. Arbeiter und Arbeiterinnen der Kriegsindustrie, unterstützt die Truppen mit Kriegsausrüstung, versorgt sie mit allem, was sie notwendig haben! Die roten Räuber dürfen keinen Mangel leiden,

Deutsch-russischer Gefangenenaustausch.

Gestern ging von Stettin der erste Transport russischer Kriegsgefangener, in Stärke von 500 Mann nach Russland ab. Voraussichtlich wird dies Transport am 11. Mai in Norwegen landen und dort den russischen Behörden übergeben werden. Der Transport wird dort ungefähr die gleiche Anzahl deutscher Kriegsgefangener, die zum größten Teil aus den sibirischen Gefangenengäulen kommen, aufnehmen und nach Deutschland zurückkehren. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird also der erste Transport deutscher Heimkehrer aus Russland am 16. Mai in Swinemünde eintreffen.

Für den Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen ist von deutscher Seite im Verein mit den Organisationen des Internationalen Roten Kreuzes ein umfangreicher Hilfsdienst in Russland eingerichtet worden. Die Hauptansammlungsstelle für die aus Sibirien und aus dem asiatischen Russland eintreffenden Heimkehrenden ist Moskau. Hier besteht seit längerer Zeit eine deutsche Fürsorgestation. In Marfa ist ein großes Durchgangslager errichtet worden, das unter der Kontrolle des Roten Kreuzes steht. Deutschland hat für diese Lager umfangreiche Sanierungsanlagen, Entlausungs- und Desinfektionsapparate, Medikamente usw. überwiesen. An Bord des Transports befindet sich die komplete Einrichtung eines Soldatenheims, das im Durchgangslager Marfa errichtet werden soll. Wie aus Moskau gemeint wird, besteht der erste Heimkehrertransport durchweg aus ausgewählten Heimkehrenden. Inwieweit diese Kriegs- oder Zivilgefangene sind, ist aus der Meldung nicht ersichtlich. Die Heimkehrenden werden nach ihrer Landung auf die noch bestehenden Durchgangslager im Innern Deutschlands verteilt, wo für ihre schleunige Abfertigung und Abtransport in die Heimat Sorge getragen wird.

Ein Aufruf des Verkehrsministers Bauer.

In einem Aufruf des Reichsverkehrsministers Bauer an alle Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichseisenbahn wird darauf hingewiesen, dass es zur Gesundung unserer Wirtschaft unbedingt erforderlich sei, dass das Verkehrsministerium die außerordentlich umfangreichen Aufgaben, die ihm dabei zufallen, zu erfüllen vermöge. Der Minister hat die Hoffnung, dass die gesamte deutsche Eisenbahnerschaft ohne Unterschied der Stellung und des Ranges in selbstloser hingebungsvoller Arbeit gemeinsam mit ihm die gewaltigen Aufgaben zu lösen versuchen wird, die ihr gestellt werden. Das große Defizit der reichsdeutschen Eisenbahnen und die allgemeine Verarmung der deutschen Wirtschaft machen erforderlich, alle an sich begrenzlichen und verständlichen Forderungen des Personals mit einem Höchstmaß von Verantwortlichkeit und Solidaritätsgefühl gegenüber dem Volke zu überprüfen. Der Minister verspricht jede Förderung der Wünsche der gesamten Beamten-, Angestellten- und Arbeiterkreise, so weit sie mit dem Gesamtinteresse des Volkes in Einklang zu bringen sind.

Zur Wirtschaftslage.

Mit sachkundigen Kreisen wird der Deutschen Parlaments-Korrespondenz geschrieben: Die nächsten Wochen werden für unser Wirtschaftsleben von schwerwiegender Bedeutung sein. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß wir einer großen und ernsten Wirtschaftskrise entgegengehen. Viele Industriebetriebe beginnen unlohnend zu werden, da die Aufträge aus dem Innlande fast dauernd zurückgehen und die hohen Löhne und großen Betriebskosten, sowie die schweren Steuerlasten ein Durchhalteunmöglich machen. Es muß deshalb mit Betriebs einschränkungen in verschiedenen Gewerbezweigen gerechnet werden. Auch im Auslande ist eine gewisse Überfertigung mit mancherlei Waren und Erzeugnissen, die bisher aus Deutschland begehrt wurden, zu spüren und das Angebot findet nicht mehr so willige Abnehmer, als bisher. Durch die in den Mittelstandsschichten notwendig gewordenen Einschränkungen werden zunächst die kleineren und mittleren Betriebe betroffen. Auch im Handel macht sich die Stagnation bereits empfindlich bemerkbar und die ganze Sachlage weist darauf hin, daß die Zurückhaltung der Käufer keine vorübergehende sein wird. Bemerkenswert ist, daß auch im Handel mit kostbaresten, wie Brillanten, eine starke Rückwärtsbewegung eingetreten ist, die nur zum Teil den Wirkungen unserer Valuta zugeschrieben ist.

Jolgen des Binnenschifferstreiks.

Das von den Arbeitnehmern zur Vermittlung angegangene Arbeitsministerium hat dem Verband der Binnenschiffer mitgeteilt, daß es angesichts der ablehnenden Haltung der Arbeitgeber nicht in der Lage sei, zu vermitteln. Die Binnenschiffer protestieren in der Hauptstadt Erhöhung des Wochenlohnstes der Mannschaften von 195 auf 225 Mark und Einhaltung von 10 Stunden Nachtruhe. Die Schiffseigentümer fordern reihenweise Beladung und Abschleppung unter Fortfall der bisherigen Bevorzugung der Großreedereien sowie völlige Umgestaltung der Frachtkünste und zwar so, daß die private Schifffahrt gemäß ihrer Größe in den Frachtausschüssen vertreten ist. Verhandlungen zwischen den beiden Parteien, die am Donnerstag im Handelsministerium stattfanden, sind ergebnislos verlaufen, da die Großreedereien jedes Zugeständnis ablehnen. Die Schiffsmannschaften wie auch die kleinen Schiffseigner sind ihrerseits entschlossen, von ihren Forderungen nicht abzugehen.

Über die versuchten Kartoffelladungen wird dem Berliner Polizeiamt durch die Schiffseigner mitgeteilt: Die Schiffer seien jetzt fünf Tage im Streik. Die Ladungen seien zum großen Teil schon am 27. April in den Berliner Häfen eingegangen, und hätten längst gelöscht werden können, wenn der Magistrat dies herbeigeführt hätte. Dazu kommt, daß viele aus dem Osten kommende Sendungen schon unterwegs angelangt seien: Eine Folge der Schikanen an der polnischen Grenze, wo ein glatter Durchtransport absichtlich verhindert werde. Das schließe nicht aus, daß auch in Berliner Häfen während des Streiks Kartoffeln verfaulen seien. Soweit es möglich ist, werden jetzt noch durch die Mannschaften der Technischen Rettungsflotte entladen, um das noch nicht verfaulte Gut zu bergen. In vielen Fällen leisten freiliegende Schiffseigner dabei Hilfe, da durch die infolge der Kälte entstehende Länge auch ein Aufaußen des Holzes ihrer Fahrzeuge bewirkt wird. Schärfungswesens sollen bisher 32 000 Rentner Kartoffeln verdorben sein.

Dr. Heim über den Sozialismus.

Der Bauernführer Dr. Heim erklärte in einer großen Rede, die neue Lehre, das Evangelium des Sozialismus, habe das Ziel der Vernichtung der bürgerlichen Gesellschaft. In Russland sei das Eigentum nicht abgeschafft, sondern neues Eigentum geschaffen worden. Die entgegengesetzte Richtung sei in Russland herausgekommen, die die Revolution gewollt habe. Die Sovjetregierung sei aller wirtschaftlichen Mittel entblößt und habe nichts an Deutschland abzugeben. Russland hungere. Von Russland sei dort keine Hilfe. Das Verkehren sei zerstört. In den Fabriken ist Arbeitszwang eingeführt. Der 1. Mai wurde dort nicht gefeiert, sondern zwangsweise gearbeitet. So sieht der sich auslebende Marxianus in der Praxis aus. Wir Bauern führen jetzt, sind Gegner aller Demokratien. Gegner der Unabhängigkeit des Gelbes in den Händen weniger. Der Sozialismus will antikapitalistisch sein, hat sich aber während der Revolutionszeit so kapitalistisch bewährt, wie noch nie zuvor in Deutschland. Die Arbeitsscheuen sind Kapitalisten geworden. Reiche werden immer noch reicher, der Mittelstand aber muß unerhört leiden. Das ist der Segen des Sozialismus. Zum Aufstieg müssen Besitz und Arbeitsopfer gebracht werden. Der Achtstundentag ist nicht zu halten. Der Wahlkampf 1920 ist in der Weltgeschichte ein Wendepunkt. Wer da nicht Farbe kennt, ist ein Verbrecher. Der sozialistische Heimatdienst ist bereits mit Geld. Wir müssen alles, was uns fehlt, durch Opferzinn ersezten können. Was jetzt im Wahlkampf bezahlt wird, ist lediglich eine Feuerversicherungsprämie gegen den roten Weltbrand.

Kleine politische Meldungen.

Berichtigung der Konferenz in Spa? Man ist in Paris der Meinung, daß die Begegnung zwischen Millerand und Lloyd George erst in 18 Tagen stattfinden wird, wodurch die Konferenz in Spa eine Verzögerung erleidet dürfte. — Aus Paris wird gemeldet: Die deutsche Abordnung, die sich nach Spa begeben wird, wird außer dem deutschen Reichskanzler den Staatssekretär Köster, Herrn v. Simson und einer Anzahl

finanzverantwortlicher umfassen. Unter den Sachverständigen wird Dernburg an erster Stelle genannt. (Die Bestätigung dieser Meldung aus Berlin liegt noch nicht vor. D. Reb.)

Vorliegende Verabsiedlung der Kohlenssteuer. Wie das Berliner Tageblatt meldet, steht eine Verabsiedlung der Kohlenssteuer bevor. Das würde eine weitere unerhörte Steigerung aller Preise für Lebensmittel und Industrieprodukte, sowie aller Löhne und Gehälter zur unmittelbaren Folge haben.

Beginn der Räumung des Maingaus? Der Daily Express meldet, daß die Räumung des neu besetzten Gebietes durch die Franzosen jetzt im Gange sei. Wahrscheinlich werde die Räumung vollendet sein, bevor die Konferenz in Spa zusammentritt.

Eine deutsche Wirtschaftskommission in Paris. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Mayer hat dem Ministerpräsidenten Millerand angekündigt, daß die deutsche Wirtschaftskommission am 1. Mai in Paris eintreffen wird. Er hat dabei versichert, daß die Berliner Regierung den aufrichtigen Wunsch habe, mit den Alliierten an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas gemeinsam zu arbeiten.

Die polnischen Puschgelieste. Die Erregung der deutschen Arbeiterschaft über die inzwischen einwandfrei festgestellten Puschgelieste der Polen wächst von Tag zu Tag. Die Arbeiterschaft wendet sich teilweise, mit polnischen Arbeitern zusammenzuhalten und verlangt ihre Entlassungen aus den Betrieben. In einer Zusammenkunft großpolnischer Fabrikarbeiter in Beuthen überreichte namens der polnischen Regierung Graf Ostrowski eine Urkunde, worin die polnische Regierung zur Intervention in Oberschlesien täglich bereit sei.

Arbeiterentlassungen in Berlin. In den Betriebswerkstätten der Eisenbahnindustrie Berlin sind in den letzten acht Tagen zahlreiche Entlassungen an Eisenbahner erlassen. In der Berliner Metallindustrie sind seit dem 15. April etwa 25 000 Arbeiterentlassungen vorgenommen worden. Ebenso kündigten die Berliner Omnibusgesellschaft wegen neuer unberechtigter fortgesetzter Lohnforderungen 500 Angestellten.

Schiffsrund für Rüteruhland. In Archangelsk ist der deutsche Dampfer Senator S. S. d. r. angelangt. Der Dampfer, der unter roter Flagge fuhr, hatte 60 unabhängige Soldaten an Bord. Als das Schiff am 10. April Kurhafen vorließ, war es nach Nowaja Russija auf Polen bestimmt. Unterwegs setzte die Besatzung aber ihre Offiziere fest und änderte den Kurs nach Murmansk. Die 60 Unabhängigen sollen sich als blinde Passagiere an Bord aufzuhalten haben. Das Schiff haben sie jetzt im Hafen von Archangelsk der Rüteregierung zur Verfügung gestellt.

Madsen an die Ungarn. Feldmarschall Madsen hat anlässlich seiner Besichtigung durch das Weißrussische Husarenregiment dem Obergepanzer Grafen Karolki mit folgendem — durch seine Fassung und die Unterhaltung charakteristischen — Dankschreiben geantwortet: Mit Gott für König und Vaterland! Dies war der Wahlspruch meines Vaterlandes Preußen! Dieser Wahlspruch findet jetzt eine Wiederholung in den unfehlbaren Herzen. Freilich auf, verzagen Sie nicht! Gott segne Unsern! Für die Huldigungen grüßt das ganze ungarische Volk v. Madsen. Königlich Preußischer Generalsoldaten! (Man ist versucht zu sagen: Auch du mein Sohn Brutus? D. Reb.)

Bissolati †. Der bekannte Führer der italienischen Sozialisten Bissolati ist gestorben. Bissolati lebte früher längere Zeit hindurch den sozialistischen Avanti in Rom und war während des Krieges Führer des Teiles der italienischen Sozialisten, der sich hinter die Regierung, bezüglich der Kriegserklärung und der Kriegsführung stellte.

Ameritas Kampf gegen den Völkerbund. Nach einer Meldung des Echo de Paris aus Washington hat sich der Senator Knox in einer Rede scharf gegen den Friedensvertrag von Versailles ausgesprochen. Die Vorhalte des Senators Lodge seien ungernst, denn sie könnten wohl den Völkerbund vertrag für Amerika unbeschädigt machen, aber es sei nötig, daß der Völkerbund und vertrag für die ganze Welt unbeschädigt gemacht werde.

Carranzas Abdankung. Angesichts des Ansturmes der militärischen Rebellen legte Carranza sein Amt als Präsident der Republik Mexiko nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Alfredo Nobles Dominguez ernannt, der vom letzten Vortreter anerkannt wurde.

Stadtverordnetensitzung in Aue.

a. Auf knapp anderthalb Stunden erfreuten sich die Beratungen, die das Stadtverordnetenkollegium in Stärke von 21 seiner Mitglieder gestern nachmittag einhalb 6 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammenführten. In Anwesenheit des Stadtverordnetenvorstehers führte dessen erster Stellvertreter, Justizrat Naahe, den Vorst. am Amtsgericht folgten Bürgermeister Hoffmann und sieben Stadträte den Verhandlungen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde diese auf Vorschlag des Vorstehenden um zwei Punkte gekürzt, weil sie persönlicher Natur waren und deshalb in die sich anschließende geheime Sitzung übernommen wurden. Darauf wurde der Beratungsgeschäft aber nicht gemindert, weil die ausfallenden Gegenstände durch andere ersehen wurden, die außerhalb dieser Zeit nicht noch einmal mit ihr besessen müßten.

Als erster Punkt war die Festsetzung der Vergütung der Überstunden der Fortbildungsschulstunden und der Stunden für wiedliche Handarbeiten vorgesehen. Es war aber bekannt geworden, daß ein Beschluss des Sächsischen Lehrerbereins unterwegs ist, der weit höhere Minimalsätze als die vorgegebenen fordert, und deshalb gab man die Anledigung vorläufig an den Schulausschuß zurück, damit das Kollegium sich nach langer Zeit nicht noch einmal mit ihr befassen müßt.

Darauf wurde zwei Wünschen der Vereinigung der Kunstreunde entsprochen, worauf diese auch füllig Anspruch erheben konnte als Gegenleistung für ihr erfolgreiches Bemühen, unsere Stadt mit guten Theatervorstellungen zu versorgen. Junäck hatte die Vereinigung um eine Unterstützung für die Volksvorstellungen gebeten, und einen Vorschlag des Finanzausschusses entsprechend hat der Rat beschlossen, zu diesem Zwecke 5000 Mark in den Haushaltplan einzustellen. Dafür sollen zwölf Volksvorstellungen zu dem einheitlichen Eintrittspreise von 2 Mark mit Vergütung der Plätze geboten werden. Das Kollegium schloß sich dem Ratsbeschlusse einstimmig an, drosselte einem weiteren, der Vereinigung der Kunstreunde einen unverhüllten Vorschlag von 15 000 Mark zum Ausbau der Bürgergartenbühne zu gewähren, wobei es sich hauptsächlich um die Schaffung von Künstlergärtnerinnen und eines Aufenthaltsraumes für die Künstler hinter der Bühne handelt. Mit Frau Hempel, der Verlegerin des Bürgergartens, ist von der Vereinigung ein Vertrag geschlossen worden, in dem sie sich verpflichtet, nach fünf Jahren den Umbau zum Zeitwerte zu übernehmen, und ferner, daß im Falle eines Verkaufes des Bürgergartens oder dessen Übergang in den Besitz eines ihrer Kinder, ihr Nachfolger in die Verpflichtungen des Vertrages eintrete.

Ferner beschloß das Kollegium die Ansammlung eines Vermögensstocks zur Bezahlung der Ruhegehälter der

städtischen Beamten. Es war ursprünglich angestrebt worden, daß Landespensionsverband der Sächsischen Gemeinden bei einer Beitragsabgabe, die gehobt wurde, erzielten die Bedürfnisse dazu aber nicht gänzlich, weshalb der Finanzausschuß die Ansammlung eines eigenen Fonds anstrebt. Diesem sollen 8 von 1000 der Dienstbezüge zugliedern, und die vom Landespensionsverband sofort als Rücklage verlangten 10 Prozent der Beamtengehälter, das sind 22 000 Mark, sollen in fünf Jahresraten eingezahlt werden.

In Abrechnung der Steigerung aller Ausgaben, besonders für Löhne und Materialien, wurde die Rente des Schornsteinfegers um 100 Prozent erhöht, worauf als infolge der Teuerung fast regelmäßig wiederkehrend eine

Erhöhung der Verpflegung im städtischen Krankenhaus vorgenommen werden mußte. Die Vergütung für Dienstleistung der Pflegepersonal an die Krankenwärterin wurde erhöht auf 6 Mark für Erwachsene und auf 4,50 Mark für Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr. Die Verpflegungssätze erhielten eine Erhöhung für Einheimische auf 9 Mark für Erwachsene und 7 Mark für Kinder, für Auswärtige auf 10 Mark für Erwachsene und 8 Mark für Kinder. Für Krankenstellen sollen berechnet werden 8,50 Mark für Erwachsene und 6,50 Mark für Kinder. Von dem seiner Zeit im Kollegium gehaltenen Wunsche, eine berufsmäßige Hilfspflegerin im städtischen Krankenhaus anzustellen, soll, nach einem Ratsbeschuß, vorläufig abgesehen werden, wovon das Kollegium Kenntnis nahm.

Zum Besuch des Sächsischen Gemeindetages in Dresden am 27. Mai wurden abgeordnet St. V. Vorst. Frey und weiter Stellvertretender St. V. Vorst. Preß, für die Feier des 80jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. wurde dieser ein Beitrag von 1000 Mark benötigt.

Damit war die vorgesehene Tagesordnung erschöpft. Es wurde aber noch zur Beratung gestellt die

Erhöhung des Gas- und Elektrizitätspreises. In der Gasanstalt sind laut Aussicht der Verwaltung durch die Preissteigerung der Kohlen, Beleuchtung, Erhöhung der Löhne für Arbeiter, Erhöhung der Dienstbezüge für Beamte und Angestellte usw. Mehrausgaben erwachsen in Höhe von 438 222 Mark Rund 95 000 Mark sind mehr voreinnahmt worden durch Erhöhung der Ratspreise, jedoch noch 341 412 Mark ungedeckt bleiben. Die Erhöhungskosten für einen Kubikmeter Gas sind um 4,50 Mark erhöht worden. Zu diesem Beschuß wird der Ratsbeschuß noch zu erfordern haben, dagegen zu der Erhöhung des Elektrizitätspreises für die Kilowattstunde von 1,70 Mark auf 2,20 Mark für Licht von 1,40 Mark auf 1,90 Mark für Kraft, ebenfalls ab 1. Mai. Die Gründe auch für diese Erhöhung liegen in der Hauptprobe in den jeweiligen Anzeigen der Kohlenpreise.

Nachdem aus der Mitte des Kollegiums dem Rat zur Erwägung gegeben worden war, die Plakatsäulen nach Ablauf des Pachtvertrages in eigene Regie zu nehmen, wurde noch der

Kleingeldantrag zur Sprache gebracht. Bürgermeister Hoffmann teilte mit, daß der Bezirk Iken im letzten Jahre die Absicht hatte, Kleingeld herauszugeben, was aber vom Ministerium nicht genehmigt wurde. Bei dieses der Meinung war, das Reich werde genügend Kleingeld ausgeben. Darauf beschloß der Rat, sämtliches Geld auszugeben, das dahingehende Erlaubnis jedoch liegt beim Ministerium, das seine Stellungnahme inzwischen geändert hat. Gleich bei dieser veränderten Stellung des Ministeriums der Verkehrsbehörde nicht auf seine Absicht zustimmen, so werde die Stadt Kleingeld ausgeben, an der Genehmigung ist kaum zu zweifeln. Die Inhaber von Gasautomaten sollen nach einer Anweisung an die Kontrollen das Kleingeld aus den Automaten stets zurückhalten, damit sie nicht in Verlegenheit kommen. — Damit war die öffentliche Sitzung um 7 Uhr beendet, der nächste nichtöffentliche anschloß.

Von Stadt und Land.

Aue, 8. Mai 1920.

Die Neuverwaltung des Verkehrswesens in Sachsen.

(N.) Nachdem der Staatsvertrag über den Übergang der Staatsseisenbahnen auf das Reich vor der Nationalversammlung und den Volksvertretungen der beteiligten Länder genehmigt worden ist, hat das Reich mit Wirkung vom 1. April 1920 ab die Eisenbahngesellschaften der Länder also auch die sächsischen Staatsseisenbahnen, mit allem Zubehör umfassend, damit verbundene Rechten und Pflichten übernommen. Die sächsischen Staatsseisenbahnen scheiden hieraus aus dem Rechte des sächsischen Finanzministeriums aus. Als Reichsseisenbahnen unterstehen sie nunmehr dem Reichsverkehrsministerium in Berlin, welche die oberste Leitung und die Vertretung der Verwaltung gegenüber der Reichsregierung, dem Reichsrat und dem Reichstag übernimmt. Die vom Reichsverkehrsministerium zu übernehmende Geschäft wird nicht auf seine Absicht zurückkommen, so werde die Stadt Kleingeld ausgeben, an der Genehmigung ist kaum zu zweifeln. Die Inhaber von Gasautomaten sollen nach einer Anweisung an die Kontrollen das Kleingeld aus den Automaten stets zurückhalten, damit sie nicht in Verlegenheit kommen. — Damit war die öffentliche Sitzung um 7 Uhr beendet, der nächste nichtöffentliche anschloß.

Zur Gründung der Reichspostautolinie Aue-Borsdorf vertrat eine Dresdener Korrespondenz längere Ausführungen über einen Autokreis zwischen Sachsen und dem Reiche, denen wie das folgende entnehmen: Die Sächsische Volksammer und die sächsische Presse haben klarlich entschieden Stellung genommen gegen die Absicht der Reichspost, auch in Sachsen Kraftwagenlinien einzurichten und das bestehende und im Ausbau begriffene sächsische Kraftwagenverkehrsunternehmen zu verdrängen. Das Reichspostamt hat der früheren sächsischen Regierung gegenüber wiederholt erklärt, mit dem Unternehmen des Staates nicht in Wettbewerb treten zu wollen. Wie man in Berlin diese Ansage hält, zeigt (neben der Errichtung der Reichspost-Kraftwagenlinie Oberhau-Deutsch-Nordorf) folgendes

Die Kartoffelbewirtschaftung.

Eine Reiseerfahrung von

100 Millionen Rentnern Kartoffeln.

In den letzten Tagen haben erneut Besprechungen polischen Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Reichsstellen über die Freigabe der Kartoffelbewirtschaftung stattgefunden. Man ist dabei, wie im Auer Tageblatt gestern schon drücklich kurz gemeldet, zu einer Abschlusskonferenz von 100 Millionen Rentnern Kartoffeln gekommen, die an die Bevölkerung der Städte und der Industriezentren nach einem besonderen, von der Reichskartoffelleiste auszurückenden Schlüssel verteilt werden sollen. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Bei den letzten Besprechungen ist man dahin übergekommen, daß den Handelwirten ein Anreiz für möglichst umfangreichen Kartoffelanbau und vollständigen Abbau gewährt werden müsse. Auf den Grundpreis von 35 Pfennig pro Rentner wird eine Prämie von 5 Pfennig vorgeschlagen und eine Provision von 1,50 Mark für den Kartoffelhandel, in das sich also der Rentner Kartoffeln ausschließlich der Transportspesen auf 31,50 Mark stellen dürfte. Um zu verhindern, daß trotzdem Landwirte Kartoffeln in größeren Mengen an anderen Städten zu verkaufen, z. B. in Niedersachsen erfordert ist, wo Städte wie Osnabrück und Hannover Ansatzpunkte vorgenommen haben, wird vorgeschlagen, daß in den einzelnen Kreisen Beratungssäle des Handels den Abtransport der Kartoffeln überwachen. Die Kartoffelleiste soll für die Versorgung mit der Kleinstadt aber auf demselben Wege nur Brachbriefe benutzen, die von den Vertrauensleuten des Handels abgestempelt werden. Dadurch wäre die Konkurrenz der einzelnen Stadtgemeinden, die preissteigernd gewirkt hat, ausgeschaltet. Der Handel ist bereit, ausreichende Garantien für die Belieferung der Städte zu geben. Die Groß- und Industriestädte sollen eine Kartoffelbelieferung von etwa 6 Pfund pro Woche und Kopf ihrer Einwohner erhalten, jedenfalls mehr als die Landstädte und Dörfer. Die Verteilung wird der Reichskartoffelleiste obliegen. Neben die garantierter Mindestmenge hinaus soll dann noch in den Großstädten der freie Kartoffelverkauf stattfinden. Die Vertreter des Deutschen Städtebundes, des Reichsausschusses der Deutschen Landwirtschaft und des Kartoffelhandels haben sich auf dieses System in allen Punkten geeinigt. Es hat bereits eine Sitzung im Reichsernährungsministerium stattgefunden, zu der auch Gewerkschaftsvertreter erschienen waren, die diesen Plan gutgeheissen. Die Entscheidung der Regierung wird nach Absprache im Kabinett folgen.

Gerichtsraum.

Wegen schweren Diebstahls erhielt der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Alfred Müller in Aue, der hierzulängt aus dem Warenlager des Rothenbachischen Rauchhauses, wie wir seiner Zeit meldeten, 27,40 Gold, 6 Kinderanzüge, 4 Herrenunterholzen, Stoff und zwei Gentlemen's Sets, im Werte von über 2000,- R. mildesten hatte, jetzt vom Landgericht Zwickau neben Monate Gefängnis zu erwarten.

Die Goldkassette.

Roman von H. von Gaffron.

(3. Fortsetzung)

Durchdringend wünschte sie, die doch sonst nichts auf Neugier gab, sich bei diesem ihr liebgekommenen Besuch über der nahm gar keine Rennants von ihr. Er streifte sie nicht einmal mit einem Blick, sondern ließte seine Befragung auseinander und begann darin zu sich selbst. „Ich stieg er an verschiedenen Stationen aus wie du. Aber hast du Hunderte. Er war ihr in dem Nachtheitkonto, der dem Ausgang auftrat, um zehn, zwölf Schritte vorwärts und als sie aus der Schalterenge heraus war und die von Menschen famos überwundene Frau hinabließ, sah sie ihn ganz unten verschwinden, aber es schien ihr, als hätte er einem andern ein Seitenamt gemacht. Und der, der hatte merkwürdigweise denselben Weg wie sie selbst.

Ganz harmlos ging er auf der anderen Bürgerseite der Straße fast parallel mit ihr hin, und als sie mit ihrem Dräger das Gartentor öffnete, sah er keinen Weges weiter, als ginge ihm ihr Versteckwinden in den Waren nichts an. Sie aber hatte dennoch gedacht, daß sein Abschöpfen, sein Mitleide gehen nur ihr gegeben hätte, und sie wunderte sich.

Was konnte das wohl bedeuten? Hatte man am Ende auch sie in Verdacht? Hieß man am Ende auch sie für eine Misschuldige ihres unschuldigen Vaters?

Ein Gefühl unendlicher Bitterkeit erfüllte sie bei diesem ihr geradezu als lästig erscheinenden Gedanken. Aber sie würde ja sehen. Hatte man wirklich auch auf sie einen Verdacht geworfen, dann mußte man ja ihre Mutter förmlich als eine Fücht ansehen. Dann durfte man sie ja gar nicht fortlassen. Also auf Übermorgen, meine Herren, und sie hätte gelacht, wenn sie nicht plötzlich ein fast trampfastes Schluchzen und Weinen durchschüttelt hätte.

Vermischtes.

Verkauf des letzten Beuthener Hotels an die Pole. Der Oberstabs-Capitän, zug. zufolge ist das Beuthener Hotel Kaiserhof an ein Warschauer Konsortium für 2,5 Millionen Mark verkauft worden. Damit ist das letzte große Beuthener Hotel in polnische Hand übergegangen.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

Heute in einer Nervenklinik. In einem Parterregimmer der Nervenklinik befindet sich ein Raum und Gemütekarte in Berlin-Pankow auch in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit total zerstört. Die Insassen, die 24 und 25 Jahre alten Schwestern Maria und Vera Bingen, wurden bei den Raumschrämmen völlig verbrannt aufgefunden. Alles Ansehen nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen den strengen Verbots widerstellt werden sollten. Die Erfassung der Kartoffeln soll durch die Herausragenden des Handels und der Landwirtschaft mit den Genossenschaften erfolgen, damit dem Getreidehandel ein Siegel vorgeschnitten wird. Abtigenfalls sollen die erforderlichen Kartoffelmengen vom Handel, die mit den Vorräten zurückhalten, so weit wie möglich beigetrieben werden. Neben die Höhe der Preise, die den Erzeugern gezahlt werden sollen, schweben noch Verhandlungen. Die endgültige Preisfestsetzung soll durch eine Kommission erfolgen, deren Vorsitz wahrscheinlich der Reichsernährungsminister übernehmen wird.

reter als der, der in der Potsdamer Straße Lotte ließ vor dem Hallen bewahrt hatte.
Wirklich kein anderer als er. Und während er seit Platz an der Bahnsteigperron verließ, sagte Frau Nestler in dem Abteil, in dem sie saß, zu der jungen Dame in Schwarz: „Tun Sie doch die beiden Tassen ins Reg, Luise.“
Da schlug die Ungeduldige den Schleier zurück und war gar nicht Lotte Weiser, sondern wirklich nur sie, das Stubenmädchen der Frau von Nestler, das Lotte Weiser gern übernommen hatte.

4. Kapitel.

In einem alten, grauen, engbstügigen Hause am Molenmarkt hatte Lotte Weiser sich unter dem Namen Grete Wendt eingemietet. Am Molenmarkt deshalb, weil sie da der Fischerstraße am nächsten war.
Die Zimmer waren keineswegs hübsch und entbehrte jener Bequemlichkeiten, an die sie gewöhnt war und sie geradezu für Erfordernis des Lebens hielt.
Der Lärm des Verkehrs, der bis in die Nacht hinein schrte und am frühesten Morgen wieder erwachte, hemmte ihr geradezu unerträglich. Die Luft, diese dunstige Luft, delikat in bedächtiger Weise auf sie. In einem Worte, sie konnte sich an die Stadt nicht gewöhnen. Das fühlte sie vom ersten Tage an. Aber dies Gefühl mußte sie überwinden.

Was sie aber nicht zu überwinden vermochte war ein anderes Gefühl, daß sie hier der Zusammenhang mit ihrem Vater verloren ging.

Nichts erinnerte sie hier an ihn, kein Möbelstück war ihm in Verbindung zu bringen. Nur seinem Geist stand atmte ihr seine Seele entgegen. Nur was von

ihm in ihrer eigenen Seele lebte, blieb natürlich auch hier in ihr lebendig. Über es rang sich nicht durch. Er stand ihr nicht mehr zur Seite wie dort. Er war kein Heiler, und sie fühlte sich hier mitten unter dem Gewimmel der Tausende von Menschen, die das Leben an dieser Stelle zusammenwirbelten und auseinanderwirbelten, ganz, ganz allein. So furchtbar allein und verlassen wie noch nie. Kein Wunder, daß ihre Gedanken sich noch mehr ineinanderwirrten, die Gedanken, die sich doch nur um einen Kern bewegten:

Friederike Wendlung.

Berlin C.
Fischerstraße 1.

Hunderte und Hunderte von Malen hatte sie schon dorthin gewollt, wo, wie sie glaubte, die große Schicksalsfrage des Lebens für sie ihre Lösung finden würde. Aber niemals hatte sie den Mut gefunden, es zu tun. Eine geheime Angst sagte ihr, daß sie gescheitert, entdeckt werden könnte, und erst mußte sie warten, daß aus Schweden die Nachricht kam, daß alles glücklich und ohne Zwischenfälle gegangen war.

Diese Nachricht konnte wer weiß wie lange aufbleiben. Denn jetzt, in Kriegszeiten, war der Verkehr von Land zu Land in jeder Hinsicht in Frage gestellt. Und natürlich vergingen acht, neun, zehn qualvolle Tage des Wartens. Tage, in denen es sie hinaustrieb, nicht in die Stadt, in der sie jetzt wohnte, sondern hinaus, wo alles, alles ihr von ihrem Vater erzählte.

Jeder blühende Strauch, jeder Baum, jeder Weg in dem wärzgebäudeten Garten. Wo alles, alles ihr von ihrem Vater erzählte.

Jeder Raum in dem Hause, aus dem sie sich selber verbannt hatte.

Und es trug sie hinaus, dorthin, wo er unter dem ausgeworfenen Hügel lag, den der frisch gepflanzte Teuf umfleßt und den die blühenden Kletterrosen beschatteten, die man über seines Weibes Grab gepflanzt hatte.

Und doch mußte sie diesem inneren Drang widerstehen und mußte bleiben und warten.

Endlich kam der erwartete Brief.

„Alles ist ganz vortrefflich gegangen“, schrieb Tante Nestler. „Hoffentlich hast auch du dasselbe Glück wie wir.“

Da lächelte sie und atmete auf. Es war das erste Lächeln nach ihres Vaters Tode.

Trotzdem wagte sie sich noch nicht hinaus. Eine innere Stimme flüsterte ihr zu: „Du es noch nicht. Noch ist's nicht Zeit“, und in dieser Stimme glaubte sie, die so mystisch veranlagt war, die ihres Vaters genau zu erkennen. So blieb sie denn auch an diesem Tage noch in ihrem Zimmer, aus dem sie sich zum Verwundern ihrer Wirtin, einer kleinen, blassen, blützigen Frau, die ihren Mann kurz erst verloren hatten, bis her überhaupt noch niemals entfernt hatte.

Der Abend, der endlich heransam, war schwül. Der ewig graue Himmel hatte sich mit schweren Wolken umzogen. Ein schwerer Nieselregen ging nieder und verwandelte das Plaster des Platzes da unten in einen schwülen Spiegel, in dem sich das Vogenlicht der Laternen mühsam, aber tausendfach brach.

Das Leben erstarb.

(Fortsetzung folgt.)

Staaten, welche leichte Entbindung

verhindern, erhalten gegen Entschädigung von 1.— Rentenamt von

Grete J. Gottschall, Zwickau i. Sa. Postamt

Arbeit, Bücher, Geld u. Zeit erspart dauern

durch 50 Vorzüglich gegenüber den älteren Systemen
in vereinfachte deutsche doppelte Buchführung System Pötschacher-Eisenach,
Gebühr und Einrichtungs-Vorschläge kostenfrei,
wie von Organisation, Monats- und Jahresabschlüsse.
Max Körner, Bücherrevisor Vertreter
Fernsprecher 723 Schwarzenberg Schloßstraße 28 gesucht!

Breitschuch & Tauchmann

Erste Erzgebirg. Bücherrevisions-
u. Treuhand-Gesellschaft,
Steuer-Fachbüro.
Schneeberg Str. 23, II
nahe am Bahnhof
Egenbü. d. Postamt

Mat und Hilfe in allen Steuer-Angelegenheiten,
eichgemäße Buchführ.-Anlagen usw.
Buchführung, Revision u. Kontrolle
Abonnement; Uebersetzung von Handels-
korrespondenzen in allen Welt-Sprachen.

Kaufmänn. Rechtsbüro. Neu!
Gesetz-Rat, Kapital-Verschaffung, Vermeidung
von Konkurs, Umwandlung in Gesellschaften,
Teilhaberbeschaffung usw.

rompte Bedien. Mäß. Honorar!

Bücherrevisionen,

Fertigung und Beglaubigung von Inventuren
u. Bilanzen — Gutachten, Einrichtung und
Durchführung der Bücher nach einfacher, doppelter
oder amerikanischer Buchführung:
Bestand in allen Kaufm. Angelegenheiten,
Auseinandersetzungen, Liquidationen,
Abnahme und Durchführung außergerichtlicher
Vergleiche, Gründung v. Aktien-Gesellschaften,
Bildung von G. m. b. H.,
Kassen-, Bilanz- u. Rechnungsrevisionen
kaufmännisch und kameralistisch,
Gemeinden, Spar-, Kranken- und Betriebs-
kassen durch

Max Sobe, Aue, Erzgeb.,
Ernst-Papst-Str. 40 Fernsprecher 538,

Rechts, vereidigter u. öffentlich angestellter Bücher-
revisor u. Sachverständiger für Kaufm. Rechnungswesen,
Reid. Sachverständ. f. Steuersachen u. Gemeindeanlagen.

Rdt. Sparkasse Böhmisch i. Erzg.

Geschäftszeit alltäglich von 1/2 bis 1/2 Uhr
2 bis 5 Uhr, tags vor Sonn- und Feiertagen

unterbrochen von 1/2 bis 1/2 Uhr. 3 1/2 %
alliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %.

Telefon Nr. 47, Amt Aue, Postscheckkonto Leipzig

11910 sowie Gemeindeverbands-Girokonto Lößnitz

Nr. 1 u. Reichsbankgirokonto. Die Sparkasse

nimmt kostenlos Wertpapiere in Sicher-

heitssicherer Schließfächer unter Mitverschluß

ab.

Zu Vermessungsarbeiten

jeder Art empfiehlt sich
den Herrn Intendanten

Bruno Höhler, Schönheide
bzw. Zwickau

Geld, Betriebskapital
an jedermann in jeder Höhe.

Grundstücke u. Miet- und Verkauf.

Ewald Schädlich,
Aue, Voigauer Straße 4

Darlehen + Betriebs-
kapital

an jedermann in jeder Höhe.

Rechtsbüro Riebel, Chemnitz,
Augustusburgerstr. 19, Tel. 3034

Reparaturen prompt und billig!

Reparaturkosten verbilligt

Goliquist

Sach klar, geruchs-
unempfindlich und Drogenfrei.

Gummiwaren

Spülapparate, Spülentropf-
und

Frauenartikel

Unterlagen erh. Sonnäthaus

Heusitzer, Dresden, 16

Wet. Sie 37.

Bei Kräze

Hautauschlag, Flechten,

Hautjucken usw.

verwende man

Kräze-Seife, „herbol“

Den sicheren Erfolg beweisen

die vielen Danktbrieven.

1 Dose für Kinder M. 2.50

für Erwachsene M. 4.50

für alte Fälle M. 6.—

f. ganz alte Fälle M. 8.50

1 Dose bei zu Altersangst M. 1.50

Wettin-Drogerie

H. Seimer, Aue.

Frauen

nehmen bei Siedewen unter Mittel

„Extremsalz“ mit 15.— für höheren Fortschritt

mit 25.— für höhere Fortschritte

mit 35.— für höchste Fortschritte

Sanitas-Depot, Halle a. S. 112.

Bettwässer

Uller und Geflecht angeben.

Mustanz umsonst.

Wittberger & Co, Stuttgart A 273

ihm in ihrer eigenen Seele lebte, blieb natürlich auch hier in ihr lebendig. Über es rang sich nicht durch. Er stand ihr nicht mehr zur Seite wie dort. Er war kein Heiler, und sie fühlte sich hier mitten unter dem Gewimmel der Tausende von Menschen, die das Leben an dieser Stelle zusammenwirbelten und auseinanderwirbelten, ganz, ganz allein. So furchtbar allein und verlassen wie noch nie. Kein Wunder, daß ihre Gedanken sich noch mehr ineinanderwirrten, die Gedanken, die sich doch nur um einen Kern bewegten:

Friederike Wendlung.

Berlin C.
Fischerstraße 1.

Hunderte und Hunderte von Malen hatte sie schon dorthin gewollt, wo, wie sie glaubte, die große Schicksalsfrage des Lebens für sie ihre Lösung finden würde. Aber niemals hatte sie den Mut gefunden, es zu tun. Eine geheime Angst sagte ihr, daß sie gescheitert, entdeckt werden könnte, und erst mußte sie warten, daß aus Schweden die Nachricht kam, daß alles glücklich und ohne Zwischenfälle gegangen war.

Diese Nachricht konnte wer weiß wie lange aufbleiben. Denn jetzt, in Kriegszeiten, war der Verkehr von Land zu Land in jeder Hinsicht in Frage gestellt. Und natürlich vergingen acht, neun, zehn qualvolle Tage des Wartens. Tage, in denen es sie hinaustrieb, nicht in die Stadt, in der sie jetzt wohnte, sondern hinaus, wo alles, alles ihr von ihrem Vater erzählte.

Jeder blühende Strauch, jeder Baum, jeder Weg in dem wärzgebäudeten Garten. Wo alles, alles ihr von ihrem Vater erzählte.

Jeder Raum in dem Hause, aus dem sie sich selber verbannt hatte.

Und es trug sie hinaus, dorthin, wo er unter dem ausgeworfenen Hügel lag, den der frisch gepflanzte Teuf umfleßt und den die blühenden Kletterrosen beschatteten, die man über seines Weibes Grab gepflanzt hatte.

Und doch mußte sie diesem inneren Drang widerstehen und mußte bleiben und warten.

Endlich kam der erwartete Brief.

„Alles ist ganz vortrefflich gegangen“, schrieb Tante Nestler. „Hoffentlich hast auch du dasselbe Glück wie wir.“

Da lächelte sie und atmete auf. Es war das erste Lächeln nach ihres Vaters Tode.

Trotzdem wagte sie sich noch nicht hinaus. Eine innere Stimme flüsterte ihr zu: „Du es noch nicht. Noch ist's nicht Zeit“, und in dieser Stimme glaubte sie, die so mystisch veranlagt war, die ihres Vaters genau zu erkennen. So blieb sie denn auch an diesem Tage noch in ihrem Zimmer, aus dem sie sich zum Verwundern ihrer Wirtin, einer kleinen, blassen, blützigen Frau, die ihren Mann kurz erst verloren hatten, bis her überhaupt noch niemals entfernt hatte.

Der Abend, der endlich heransam, war schwül. Der ewig graue Himmel hatte sich mit schweren Wolken umzogen. Ein schwerer Nieselregen ging nieder und verwandelte das Plaster des Platzes da unten in einen schwülen Spiegel, in dem sich das Vogenlicht der Laternen mühsam, aber tausendfach brach.

Das Leben erstarb.

(Fortsetzung folgt.)

Patentanwaltsbüro Sack,

Leipzig, Brühl 2.

Patent-Bureau Theuerkorn

Inh.: Pat.-Ing. M. Theuerkorn

Fernsprecher 762, Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Wäsche zum Waschen und Plätzen.

garantiert fein.

innerhalb einer Woche lieferbar, bringende Aufträge umgehend, nimmt an Härtel, Ernst-Papst-Str. 33.

Auch werden besonders Arzneien eingerichtet.

Reichhaltiges Lager der verschiedensten Sorten.

Sorten, prima Qualität.

Griener Nähmaschinen,

Griener „Patentnähmaschinen“, bestgeeignete Maschine zur Arzneitepperei, Doppel-Nähmaschine für Schuhmacher, ferner Del und alle Zubehörteile empfiehlt Emil Reinheckel, Aue, Mozartstraße 22

Reparaturen prompt und billig!

Reparaturkosten verbilligt

Gummiwaren

Spülapparate, Spülentropf-

und

Frauenartikel

Unterlagen erh. Sonnäthaus

Heus

Auf: Für die Einrichtung eines staatlichen Kraftwagenbetriebes zwischen Aue und Zschölan waren längst alle Vorberatungen getroffen und die Wagenhalle von der Gemeinde Zschölan bereitgestellt. Die Betriebsöffnung stand unmittelbar bevor. Da verlautete plötzlich, daß die Reichspost binnen wenigen Tagen auf der Strecke einen Kraftwagenbetrieb eröffnen will. Die staatliche Linie wurde am 4. Mai eröffnet. Ab am Tage darauf begann auch die Post zu fahren, so daß nun zwei Unternehmungen auf derselben Strecke konkurrierten — der nach Jahrzehnten glücklich befreite Eisenbahntag auf anderem Gebiete in verschärfter Form wieder auftreten? Das Vorgehen ist um so eigenartiger, als die ländliche Regierung schon im Februar dieses Jahres vorstossen hatte, daß die Oberpostdirektion und die Generaldirektion sich gegenwärtig ihre Pläne mitteilen sollten. Dieser Vorschlag wurde aber abgelehnt. Vielmehr leitet die Reichspost einen Konkurrenztag ein, der wohl gegenüber einer staatlichen Verwaltung als einziger befähigt bezeichnet werden muß. Die ländliche Regierung hat selbstverständlich gegen das Vorgehen der Post in einem schärfsten Einspruch erhoben.

Zur Frage der Gleichstellung der Gemeindebeamten mit Staatsbeamten hat der Sächsische Gemeindebeamtenbund der Regierung eine Denkschrift mit einer Entwurf zu einem Gemeindebeamtenbesoldungsgesetz für Sachsen überreicht. Der Bund reicht die Annahme dieses Entwurfs zugleich mit dem Staatsbeamtenbesoldungsgesetz. Nach dem Entwurf wird gefordert, daß Beamten, Anwälter und die dortend Angestellten der Gemeinde- und Gemeindeverbände angewiesen zu beobachten und in ihren Angelegenheiten den jetzigen Zeugnissen gleicher Gruppe der Staatsbeamten gleichzuwerten sind. Die Einordnung aller Unternehmen zwischen den Anstellungsbürohöfen und der Beauftragungsorganisation der Gemeindebeamten erfolgen. Streit- und Zweifelsfälle sollen zusammengeführte Schiedsgerichte entscheiden. G. K. Tarife und Vergütungswesen. Das Reichsarbeitsministerium hat seinen früheren Standpunkt hinsichtlich der Regelung des Lehrlingswesens in Arbeitsverträgen aufgegeben und entschieden, daß der Tarifvertrag sich der Regelung des Lehrlingswesens enthalten hat. Es sind daher in Tarifverträgen alle Bestimmungen über die Ausbildung und über die Höchstzahl von Lehrlingen, über die Dauer der Lehrzeit, insbesondere auch über die Festsetzung der Vergütung für die Lehrlinge, vorgesehen.

Neue Vereinigung von Auer Angestellten. Der Deutschnationale Handlungsgesellen-Verein, Hamburg, Ortsgruppe Aue, der Deutsche Bankbeamten-Verein, Ortsgruppe Aue, und der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten Berlin, Ortsgruppe Aue, haben am gestrigen Tage gemeinsam eine Ortsgruppe des Gewerkschaftsbundes aufzumannen. Der Auer Angestellten-Verein wurde Geschäftsführer Arno Bierbaum gewählt.

Im wissenschaftlichen Verein fand am letzten Donnerstag ein Vortrag des Realchulldirektors Teuber-Schwarzenberg statt. Zeit und Raum in der modernen Physik? Der Vortragsredner erläuterte die Begriffe absolute Zeit und absoluter Raum, einer stetigen Betrachtung und kam in seinen klaren und fesselnden Erörterungen zu dem Ergebnis, daß es einen absoluten Raum eine absolute Zeit nicht gibt, sondern, daß diese Vorstellungen und Ausdrucksformen nur relativ zu verstehen sind. An dem folgenden Beispiel einer Glaskugel, in der sich die Außenwelt bis laendlich spiegelte, machte er klar, daß die Welt, wie sie sich unserer Vorstellung abbildet, uns keine endgültige Maßstäbe bezüglich Raum und Zeit bietet, daß also das Weltbild, das uns in unserer Vorstellung bilden, durchaus nicht der Wahrheit entspricht. Zu diesem Ergebnis ist die moderne Physik in ihrem mechanischen Relativitätsprinzip gelangt und auf dem Boden ihres Theoretikers Einstein seine jetzt viel besprochene Theorie auf, die Director Tauber nächstens in einem weiteren Vortrag besprechen wird. Reicher Beifall der zahlreichen Zuhörer lohnte den Vortragenden.

Abwendung der Preise im Kleinhandel. Verschiedene Kleinhandelspreise haben in der letzten Zeit Klagen über den heimischen Mangel an Kleingeld (Scheinfünfmarken) geäußert, der sich in geschäftlichen Verkehr außerordentlich bemerkbar macht und bereits in weitem Umfang zu Selbsthilfemaßnahmen, wie namentlich zur Verwendung von Postfreimarken, geführt hat. (In der gestrigen Auer Stadtverordnetenversammlung kam das Thema ebenfalls zur Sprache. Dr. Red.) Ganz besonders leidet der Kleinhandel unter der ständig zunehmenden Knappheit an Kupfermünzen, die infolge des hohen (zur Zeit etwa achtfachen) Preises, der für Kupfer zu gewerblichen Zwecken geahnt wird, bald völlig aus dem Zahlungsverkehr verschwunden sein werden. Auf mehrere dieser Klagen hin hat das Wirtschaftsministerium erwidert, daß bei der im letzten Vierteljahr erfolgten Feststellung von Kleinverkaufsstückpreisen darauf beachtet worden ist, daß die Preise im Kleinhandel auf volle 5 bzw. 10 Pf abgerundet seien. Den mehrfach geäußerten Wünschen sei also bereits Rechnung getragen worden.

Preiserhöhung für Seife. In den nächsten Tagen wird eine übermalige Erhöhung der deutschen Seifenpreise eintreten, und zwar werden 100 Gramm deutsche Feinseife 5 M., 50 Gramm Mittelseife 2.50 M. und 100 Gramm 25 v. H. K. A. - Seife kosten. Eine entsprechende Erhöhung kommt auch für Kernseife in Frage.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 8. d. M. ist hier in einem Nahrgangsmittelgeschäft ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb hatte eine Menge Fleischwaren in einem Sack verpackt und wollte sich damit entfernen. Er hat sich aber heobachtet und den Sack mit Inhalt weggeworfen und die Flucht ergriffen. Außer diesen Sachen hat er noch einen größeren Portefeuille, sowie Sparschlüssel und ein Banknotenbuch über ein größeres Guthaben von der Mitteldeutsche Bank, Filiale Aue, gestohlen.

Aus dem Parteileben.

— Die Ortsgruppe Görlitz der Deutschen Demokratischen Partei hielt am Donnerstag im Waldschlößchen eine Mitgliederversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreuen konnte. Es beschäftigte sich mit verschiedenen internen Vereinsangelegenheiten.

Italien, so u. a. auch mit den Beratungspunkten des Kreisparteitages, der am 8. Mai in Zwittau stattfindet, ferner mit Fragen der Propaganda und der Agitation, besonders im Hinblick auf die Wahlen. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des Parteisekretärs Mädling aus Aue über die demokratische Politik seit der Revolution, über politische Tagesfragen im allgemeinen und über die Richtlinien der Deutschen Demokratischen Partei für den Wahlkampf und die nächsten politischen Aufgaben. Die ausführlichen Darlegungen des Referenten wurden mit großem Beifall und Dank aufgenommen. Die dem Vortrag folgende Aussprache war anregend und belebend. Die Ortsgruppe arbeitet unter der zielbunten Leitung ihres ersten Vorsitzenden, Leopold Bäßler, fleißig und ernst für den gesunden demokratischen Gedanken, sobald zu hoffen ist, daß die Zahl der Mitglieder der Ortsgruppe, die jetzt schon sehr erfreulich ist, immer mehr steigen wird. Am Sonnabend, den 8. Mai, veranstaltet die Ortsgruppe eine öffentliche Versammlung in Bockau. Studienrat Friedrich aus Schneeberg wird über das Thema sprechen: "Brauchen wir eine neue Regierung?"

Zwittau, 7. Mai. Verunglückte Rettung. Bei der Suche nach dem beim Grubenbrand im Wilhelmschacht umgekommenen, noch nicht aufgefundenen fünf Bergleuten wurden Donnerstag vormittag 9 Uhr durch Koblenzglocke bestimmt aufgefunden: ein Reviersteiger Grünfelz-Wiltau, der unermüdlich Führer der Rettungskommission, sowie die geprüfte Bergschüler Mattat-Zwittau und Krügel-Oberhohndorf. Die Auffindung erfolgte durch die Ablösung im Hauptquerschlag des Wilhelmschachtes 3. Die Verunglückten wurden ins Kreiskrankenhaus gebracht. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Crimmitschau, 7. Mai. Waffenfund. Die Liste von Untergruppe Huetzel bei der Durchsuchung von Crimmitzschau beschlagnahmten Waffen nimmt die sich in unerheblichem Maße befinden bezw. verteilt waren und trotz der Aufforderung zur Waffenabgabe nicht abgegeben worden sind, umfaßt u. a. folgende Funde: 39 Gewehre, 98, 4 Karabiner 98, 2 Gewehrläufe 98, ein Karabinerlängsschlüssel 98, ein Gewehr 98, ein Gewehr 71, ein engl. Karabiner, ein franz. Karabiner, 13 Pistolen und Revolver, eine Leuchtpistole, 845 S-Patronen und eine Kiste Munition, sechs Handgranaten, 27 Seitengewehre, neun Stahlhelme und ein Fernglas 08.

Chemnitz, 7. Mai. Eine aufregende Verbrecherverfolgung gab es am Donnerstag nachmittag in der inneren Stadt. Ein russischer Kriegsgefangener, der vor einiger Zeit aus dem hiesigen Gefängnis ausgebrochen war, wurde von einem Kriminalbeamten auf der Karlstraße erkannt und verfolgt. Er verbarg sich u. a. in einem Holzhof und sprang, als er sich hier entdeckt sah, in die Chemnitz, von wo er auf den verfolgenden Beamten einen Schuß abgab, der jedoch fehlglückte. Dann erschoss er sich selbst. Die Feuerwehr barg die Leiche.

Kemnitz bei Dresden, 7. Mai. Was nun? Wie in der Gemeinderatswahl vom Vorland mitgeteilt wurde, steht die Gemeinde jetzt ohne Mittel da. Gehälter, Bezirksteuern usw. können nicht gezahlt werden. Eine staatliche Notgeldausgabe ist abgelehnt worden, die laufenden Ausgaben sollen vielmehr durch Darlehen aufgebracht werden.

Bautzen, 7. Mai. Ein erneuter Fund mittelalterlicher Silbermünzen machten auf Tugauer Flur beschäftigte Waldbauer. Ein 15 Jahre alter Bursche entdeckte beim Ausheben des moorigen Bodens eine Rolle beschäftigter Silbermünzen. Durch ihn wurden die mitbeschäftigten Frauen und Mädchen aufmerksam auf den Fund, die mit fast die Stelle absuchten und eine Rolle nach der anderen herausrammten. Weder sie gehausten noch lädt sich nicht ansehen, weil jedes kleinen Schatz zu Hause treu herwohrt. Schätzungsweise können es gegen 300 Silbermünzen sein, und zwar handelt es sich um aus dem 17. Jahrhundert stammende noch sehr gut erhaltenen ländliche Silbermünzen. Den kostbaren Schatz dürfte nach aller Wahrscheinlichkeit in früherer Kriegszeit ein vorläufige bemittelter Einwohner aus Furcht vor dem Feinde vergraben haben.

Letzte Drahnachrichten.

Eine Rede des Reichsfinanzministers.

Berlin, 8. Mai. Vor einer Zentrumsversammlung in Dresden sagte gestern Reichsfinanzminister Wirth: Ich werde jedem die Tür weisen, der mir den Gedanken des Staatsbankettos nahelegen will. Wir werden nach Spa gehen und der Entente sagen, daß nur Solidarität uns helfen kann. Wenn wir aber nur zuhören sollen, was die anderen raten, dann werden wir nicht hingehen. Der Abschluß des Kreditabkommen mit Holland in Höhe von 200 Millionen Gulden ist eine Tat der Holländer, welche ehrenvoll in der Welt dasteht.

Protest gegen den Kolonial-Klaus.

Berlin, 8. Mai. Bei ihrem ersten Amtsantritt nach Friedensschluß erhob gestern die deutsche Kolonialgesellschaft auf ihrer Tagung in Magdeburg Protest gegen die widerrechtliche Annexionierung der deutschen Kolonien durch die Entente. Die Kolonialgesellschaft erhob außerdem die Forderung, daß bei der Revision des Verfaßter Friedensvertrages vor allem Maßnahmen ergriffen werden, um Deutschland den ihm gebührenden Anteil an der Erschließung überseeischen Neulandes zu gewähren.

Amerikanische Kredite.

Washington, 8. Mai. Der republikanische Senator France hat einen Antrag eingekämpft, der beweist, Deutschland den Ankauf von solchem Material, welches für seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau notwendig ist, zu ermöglichen. Die Vorlage ermächtigt eine Finanzcorporation, 250 Millionen

Dollars zum Ankauf von Rohstoffen und Maschinen zu rufen, wofür die Corporation Bezahlung in Spezialpapieren erhalten würde. Die Corporation ist mit dem Plan einverstanden.

Deutschlands Fliegwesen.

Berlin, 8. Mai. Beim Abschiedsappell der deutschen Fliegertruppen gab General v. Seest in einer Ansprache vor den versammelten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften einen Überblick über die gewaltige Entwicklung, welche diese Waffe in den zehn Jahren ihres Bestehens vom Frühjahr 1910 bis zum 8. Mai 1920 genommen hat. Er gedachte der großen Leistungen im Kriege und der blutigen Opfer, welche die Truppe in freudiger Hingabe dem Vaterlande gebracht hat. Das Andenken an einen Brüder, Friedrich aus Schneeberg wird über das Thema sprechen: "Friedrich aus Schneeberg wird über das Thema sprechen: Brauchen wir eine neue Regierung?"

Albert Thomas in Berlin.

Berlin, 8. Mai. Der französische Sozialist Albert Thomas, gegenwärtig Direktor des internationalen Arbeitsamtes beim Volksbund in London, sprach sich in einer Ansprache vor den versammelten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften einen Überblick über die gewaltige Entwicklung, welche diese Waffe in den zehn Jahren ihres Bestehens vom Frühjahr 1910 bis zum 8. Mai 1920 genommen hat. Er gedachte der großen Leistungen im Kriege und der blutigen Opfer, welche die Truppe in freudiger Hingabe dem Vaterlande gebracht hat. Das Andenken an einen Brüder, Friedrich aus Schneeberg wird über das Thema sprechen: Brauchen wir eine neue Regierung?"

Arbeiterbewegung.

Słupsk in Pommern, 8. Mai. Die seit drei Wochen ausländigen Metallarbeiter hinderten gestern vormittag die Angestellten der Überlandzentrale am Eintreten zu den Werken. Infolgedessen ist die Elektrizitätsversorgung in Stadt und Umgebung völliglahmgelegt.

Boris, 8. Mai. Die Agence Havas meldet, daß in Dünkirchen gestern auch die Arbeiter der Eisenbahnwerftstätten die Arbeit niedergelegt haben. Die Stadt ist ohne Gas. In Bordeau soll sich die Lage im Hafen verbessert haben.

Englische Heeresorganisation.

Hongkong, 8. Mai. Nieuwe Courant meldet aus London: Im Unterhaus trat Lord Haldane für die Errichtung besonderer Stäbe für die militärische, die maritime und die Luftverteidigung ein, während die Kommission für Reichsverteidigung für die nötige Einheitlichkeit sorgen müsse. Der Staatssekretär des Außenministeriums gab zu, daß es notwendig sei, festzustellen, welche von den organisatorischen Einrichtungen, die während des Krieges geschaffen wurden, befehligt werden können. Die Kommission für Reichsverteidigung werde solange arbeiten, bis die Friedensklausur ihr Werk beendigt habe.

Muzukan in Italien.

Rom, 8. Mai. Die Auseinandersetzungen in Italien machen die Entsendung von Truppen dorthin notwendig. Die Nachrichten aus der Provinz Verona über den Landarbeiterstreik laufen nach dem Secolo ziemlich ernst. Es kam wiederholte Zusammenstöße mit den Truppen, wobei es Tote und Verwundete gab. Bei Villafanca griffen 2000 Streifende mehrere Besitzungen an. Bei dem Kampf mit den Truppen gab es ungefähr 50 Schwerverletzte.

Kleine Drahnachrichten.

Berlin, 8. Mai. Wie der Vorwärts erfährt, besteht die aus Brüssel verschiedenen Blättern gemeldete Übereinkunft der deutschen Regierung, um Aufschub der Konferenz von Spa bis nach dem Tage der deutschen Reichswahlungen zu bitten, in Berlin nicht.

Berlin, 8. Mai. Die Firma Krupp hat, wie die Vossische Zeitung erfährt, die Umrüstung ihrer Werke auf Herstellung von Friedensmaterial bisher mit großem Erfolg durchgeführt. Die Arbeiterzahl der Werke habe gegenwärtig den Stand von 1914 bereits wieder überschritten und betrage etwa 48 000, gegen 89 000 vor dem Kriege.

Berlin, 8. Mai. Im Dänemark kamen 1920 919 Franken durch Verkauf der Weltfriedensmarke ein. Die Summe wurde dem französischen Gesandten überreicht zur Wiederherstellung der Kathedrale von Rom.

Hongkong, 8. Mai. Nieuwe Courant bringt ein druckloses Moskauer Telegramm, wonach eine besondere Kommission ernannt worden sei, welche die Aufgabe habe, die Streitkräfte und Kampfmittel an der polnischen Front zu verstärken. Vorsitzender der Kommission sei Brusilow.

sind zu haben in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Sehr achtbarer Eltern, auch Lust hat Bäcker werden, findet gute Lehrstelle. Angeb. an das Auer Tageblatt unter „A. L. 3469“.

Jung. ordentl. Hausmädchen für sofort ab. Lust gefunden. Dresden, Rödernstr. 2, Fleischmarkt.

Hübscher Herr, 19 Jahre alt, in guter Lebensstellung, wohnhaft mit hübscher Frau, mögl. aus besserem Kreis, Bekanntschaft zu machen. Werte Angebote, mögl. mit Bild, unter „A. L. 3468“ an die Geschäftsst. dts. Bl. erbet.

Bücher aus einer Hand beziehen Sie am billigsten direkt an der Quelle! Liefer alle Werke der Wissenschaft (Medizin, Chemie, Technik usw.) Klassiker, Romane, Musikaufnahmen, in- und ausländische Modezeitschriften zu üblichen Bedingungen gegen 1/2 Portoberechnung. Um Einsendungen von Bestellungen bitte Antiquariat u. Versand v. S. A. Wordel, Leipzig-Vollm., Eisenbahnstraße.

Eine Hähnchen zu kaufen. Angebote nach Wissensammler 8. u. 9. Schwarzenberger Str. 10.

Junge Hähnchen zu verkaufen. Ritter-Alberoda Nr. 18. Junger Hund zu verkaufen. Ledergammlchen zu kaufen gekauft. Weißes Blatt 1. p.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, überaus glücklicher Ehe entschlief sanft in dem Herrn am Freitag, den 7. Mai 1/4 Uhr morgen, in den Folgen einer tickischen Krankheit im blühenden Alter von 26 Jahren meine innigstgeliebte Frau

Hedwig Reich

geb. Steinbach.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Kurt Reich, Ingenieur
nebst Eltern und Anverwandten.

Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Montag, den 10. Mai in Penig i. Sa. statt.

Heute früh 2 Uhr verschied nach langem schweren, mit Geduld ertragtem Leiden, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Tante

Zilla Mehlhorn

im 17. Lebensjahr. Sie folgte ihrer vor 2½ Jahren verstorbenen Mutter und ihrem vor einem Jahre verstorbenen Bruder nach.

In tielem Weh

Gustav Mehlhorn,

Ella und Paula, als Schwestern.

Aue, am 7. Mai 1920.
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Montag mittag 1/2 Uhr von Mehlhorststr. Nr. 42 aus statt.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Aue.

Bedenkenswerten Todestag bitten wir direkt unterer Heimkehrstraße, Schneebr. 63, Fernspr. 251, zu melken.

Sarge und Leichenwäsche von einfacher bis feinster Ausführung als am Lager.

Diensthaf. Arzt (nur für dring. Fälle) am 9. Mai

Dr. med. Hofmann.

Diensthafende Apotheke am 9. Mai

Adler-Apotheke.

Werkzeugmaschinen

insbesondere Schnellbohrmaschinen, Leitspindeldrehbänke, Konusdrehbänke, Shapingmaschinen, Handhebelefräsmaschinen, Universalfräsmaschinen, Sägemaschinen, Schleifmaschinen, Poliermaschinen, sofort ab Lager lieferbar

Walther Zangenberg Nachf. Gustav Haugk
Chemnitz

Fernspr. 883/885

Teigr. Adr. Spiralbohrer

für Garten und Balkon

Größere Posten

Stühle, Sessel, Tische,
wetterfest, schönes Muster,
wenig gebraucht, ver-
kaufen billig

Robert Elsel & Sohn,
Möbelhaus,
Aue.

5 Pfund ungeschliffene Bettfedern

billig zu verkaufen.
zu erfrag. im Auer Tagebl.

Heute mittag
eingetroffen:

blutrother Kabeljau
und Schellfisch.

Paul Matthes, Zill.-Handlung,
— Schneerger. Straße.

Blaudrus- und Dirndl-Stoffe,

hellgemusterte Salas, Schürzen, Hemden, Röcke
und Blusenstoffe, grau Leinen und Tücher
empfiehlt

Löbau, Johannisstr. 27. Emma verw. Hertel.

Orient. u. englische Zigaretten

erste Marken, neuerdings rolliert und nachversteuert,
a Uebersee-Rauchtabak

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

P. Fraund. v. Zwickau, Werdauerstr. 50.

Schwarze Törferde

neues Streichgarnet für Stoffe und Bettwäsche

Lindner & Fischer, Gainsdorf bei Zwönitz.

1. L. Zwönitz 2002. Generaletretung für Zwönitzländer.

Weihen, gewalzen

S.-M.-Stahl

ca. 3500 kg, 8 und 9 mm stark, sofort ab Lager

zu verkaufen.

Angebote unter A. Z. 3566 an die Geschäfts-

telle dieses Manes erbitten.

Arbeitsfreudige junge Mädchen

(18-25 J.) in guter Schulbildung,

w. zur Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungs-,

Krankenanstalten, Frauenkliniken und Säuglingspflege gesucht.

Stationärstellung, gutes Gehalt, Rentenberechtigung. Auf-

nahmbedingungen w. vorbeh. Besichtigung des Hauses

Montags. Schreinerei Naumann, Metztor und Pfarrer des

staatlichen Schweinehauses, Ursendorf, Bez. Dresden.

Brauchen Sie Möbel?

Besuchen Sie uns bitte
in Ihrem Interesse . . .

Robert Elsel & Sohn, Aue
Schneeb. Str. 3 (am Markt).

A. Schlesinger,
Stickerei-Fabrik, Oberschlema.

Vorhängen noch billige Stoffe!

1000 m 80 cm. Vorhangsstoff 470 Mk., 1. St. 420 Mk.

200 m 80 cm Hemdenstoffe 17 Mk.

300 m 100 cm Hemdenstoffe 20 Mk.

2000 m Hemdenstoffe, Hemdentuch 12, 18, 22-34 Mk.

200 m la la 80 u. 130 cm. schles. weiß Leinen.

500 m 85 cm farbig, dick Baumwollstoff (Kalmuck)

für Vorhänge, Portieren, warme Röcke usw. 12 Mk.

200 m 85 cm farbig, dick ff. gestickte Baumwollstoff 13 Mk.

200 m breit schwer Bettwäsche und Leinen billig.

500 m 50 cm br. Handtücher 13-25 Mk.

400 m Hemdenstoffe und Pardösse, sehr billig.

500 m 80 cm f. gestr. woll. Blusenzephyr 35 Mk.

500 St. Kartentischdecken und Kaffeedekken.

200 m 100 cm weiße Brautseide 65 Mk.

Gr. Posten wohler Kleider und Kostümstoffe.

Li. Herrenanzugsstoffe, sowie ganz feine Qualitäten

marin und schwarz für Gesellschaftsanzüge

Neuheit: Stickereiblasen mit finnlandscher Stickerei

„Finnland“ und „Helsingfors“. Schlagerl

8 verschiedene in finnischen Mustern.

Gr. Posten Wäschestücke für Wiederverkäufer.

Stickereihäkchen u. Hemdpassen nur eigener Fabrikation.

Kein Mustervers. Verk. an Händl. u. Private im Kontor.

Größere Schulgemeinde des Erzgebirges sucht sofort

60 000 Mark Darlehn

aus Privathand. Vermittler verbeten! Angebote

unter A. Z. 3547 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mennemann-Sportplatz

Grimmaiberg

Samstag, den 9. Mai 1920

Beginn, 4 Uhr

SpVverein Niederhassau II

gegen

Sportverein Alemannia II

Eintritt 20 Pf.

Carolatheater-Lichtspiel Aue

Kaffee Canola Bes. Carl Janzen Weiße Str. 15

Sonnabend, Sonntag, Montag

Das große Doppel-Programm

Die Nacht der Prüfung.

Ein dramatisches Rollenspiel in 8 Akten.

Spieldauer 3 Stunden.

Einzelne Rollen: Augenzeugen und Zeugen.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Einzelne Rollen: Augenzeugen und Zeugen.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-

al und spannend wie kein anderes.

Original-Rollenspiel aus der Theateroper, ist so re-